# Erzähler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Mochenbeilage Mustriertes Countagsblatt. Auffdrift für Drahtnachrichten:

Erzähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

Hachenburger Tageblatt Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets

Mit ber Monatsbeilage: Hatgeber für Landwirtichaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Ih. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericeint an allen Werttagen Begugspreis: viettelfahrlich 1.50 M., monatlich 50 Bfg. (obne Bringerlohn).

Hachenburg, Samstag den 12. Februar 1916

Angeigenpreis (gahlbar im voraus): die sechägespaltene Betitzeile oder beren Raum 15 Big., die Rettamezeile 40 Big.

8. Jahrg.

# Triegs- Chronik

10. Februar. Am 9. Februar belegten deutsche Marine, geuge Safen und Kasernen von Ramsgate, süblich der emsemändung, erfolgreich mit Bomben.

11. Februar. In der letten Nacht stozen deutsche mededoboote bei der Doggerbant auf mehrere englische mizer, diese flieben, auf der Versolgung wird der Kreuzer rabis" versenst, ein anderer Kreuzer von einem Lorpedo rosen, Unsere Seestreitkräfte erseiden keinersei Berluste de Beschädigungen.

### Die Hdvokaten Republik.

Die Havokaten-Republik.

11st. Eine der betrübendsten Begleiterscheinungen in elem großen und fürchterlichen Weltenringen ist die Bereigenbeit, mit der die Bölfer Europas unter Jührung nglands in den Krieg gegen Deutschland und Okerreich best worden sind. Bon dem falschen Ekrenwort, mit in der russischen Kriegsminister noch vier Lage vor riegsausdruch den deutschen Willtärbevollmächtigten in Betersburg versicherte, daß keine Mobilmachungsder ergangen, sein Reservist eingesogen und kein ierd ausgeboden sei, die zu den klammenden Ministerden in London, Baris und Rom, die ihre Bölfer zum ernichtungskrieg gegen die Mittelmächte aufriesen, well ir sie überfallen bätten und Europa unter die Lorannei weres Milisprismus zwingen wollken, zieht sich eine undliche Rette von Lögen und Berleumdungen vom schickspriechen Klugenblick des Kriegsbeginns dis auf den beutigen zu. Und eine weitere Ericheinung ist nicht minder bestimmen und voll tiesen völlerpsychologischen Intereses: a ost von Deutschland aus, dessen Geeressäulen die russische und im Weisen zu gewähren, ertönt ein grindes und siehen, eine Geneigtheit be anzet vort, das namensen die Blutvergießen zu beenden und den Bölfern Europasien die den Krieden zu gewähren, ertönt ein grindiges Huslandes, und aus den Spalten surverzien zu einstichen Muslandes, und aus den Spalten ihrer resse vernehmen wir auch heute noch den sanatischen und sehren beindichen Kansleien Seindlichen Kansleien Seindlichen Nansleien Seindlichen Muslandes, und aus den Spalten ihrer resse vollagen dieder das errümmert und den Binderhall: Erst nuß eutschland niedergeworsen, seine Waacht zerrümmert und den bann fann es erst Frieden geben in der Welt!

soem bitwoen das erzeigten Estoerbate Ert und gutickland niedergeworsen, seine Macht zertrümmert n, bann kann es erst Frieden geben in der Welt! Sind es wirklich die Bölker, die so denken und vom mmenausgang dis zum Abendläuten, in den Träumen er sorgenschweren Nächte dis zum ersten Morgengebet bis Anderes im Sinne baben, als die Zerstörung Eudas und den Kanps bis zum Berbluten? Ach nein, die gegleiteten Rölker die dem gewissensongesten geleiteten Böller, die dem gewiffenlos vorgegaufelten intom eines ichnellen und mubelosen und lorbeerreichen iantom eines schnellen und mühelosen und lorbeerreichen egeszuges durch Mitteleuropa nachjagten, sind schon auft müde und niedergedrück, und die stille Sehnst ihres Herzens ist nicht mehr der Kriegsruhm, sondern Eag der Heine zur alten Ordnung der Dinge, zur edlichen Arbeit und dem segenbringenden Austausch der tet. Im eisigen Hauch der rauben Birklickleit sind die iltenträume der Ententepoeten von Fahnen und Hymnen de Lorbeeren erfroren und hossungslos verwelft, seine vonne fann sie mehr zu neuem Leben weden.
Aber diese Bölser sind ein willenloses, ein hissloss erfzeug in den derben, strupellosen Fausten ihrer Machtber, die im Namen der sogenannten "Freiheit" die Ge-

er, die im Ramen der jogenannten "Freiheit" die Ge-de Englands, Frankreichs, Rußlands und Italiens lenken, niemals in der ganzen Weltgeschichte ist mit dem Be-der Freiheit und der Selbsibestimmung der Bölfer delimmerer Wigbrauch und ein blutigerer Hohn getrieben den, wie in diesem Weltfrieg, in der hochmütigen und ischen, wie in diesem Welttrieg, in der gochmutigen und ischen Berblendung, in der er begonnen ward, und in der nenlosen, imerhörten Berlogenheit, mit der er geführt d, und mit der auch heute noch die gegen Deutschland gebesten Länder über die wahre Sachlage getäusscht iden. Die Advosaten-Republik, die die und seindlichen aber regiert, fämpst mit dem Ingrimm der Berzweislung In beiem Augenbild anbette fich bie nut ben Entflibrern bog nämlich von ber einen Seitenweg binunter, ber zu einem einen Brogeg, ben fie als verloren erfennen muß und fir fie um die Roften mit Ebre und Leben aufzufommen ür sie um die Kosten mit Ebre und Leben aufzukommen Es geht nm Kopf und Kragen, wenn der große Borg erst aufgeht und die Bölker zur Besimming kommen, die ichmählicher Täuschung, welch' graussigem Betrug sie Dvier gesallen sind. Darum schließt die Zunst der vosaten, die Loud George und Ksquith, Boincaré und tand, Salandra und Somnino sich enge zusammen zur einsamen Brozesverschlevpung mit allen Künsten und ein einer geristenen Redesertigkeit, die vor keinem tiel zurüssichreckt — Fälschung der Wahrheit, Berndung des Prozesgegners, arglistige Täussichtslosigkeit von Klienten, der über die hossungslose Aussichtslosigkeit von Sache im dunkeln gehalten und von Instanz zu Wanz geschlevpt wird in der vogen Hossung, daß vielsung lans geschleppt wird in der vagen Hoffnung, daß vielvit doch noch irgendein rettender Zusall sich einstellt
i die ewige Gerechtigseit doch noch einmal bestochen und
togen werden könnte. Sie alle, die Asquith, Llond
orae. Voincare, Briand. Millerand. Solonder sind in

enblickt Die

ihrem Brivatleben erfolgreiche Anwälte gewesen, die das Wahlglud und die Zungenfertigkeit ins Parlament gebracht und der Zufall der Majoritäten dann zur Regierung berufen hat. Hat eine stärkere Welle sie wieder weggeschwemmt, dann haben sie ihren früheren Beruf aufgenommen und aufs neue Brozesse geführt und vor Gericht gesprochen, bis der günstige Augen-blick wiederkam, der sie zur alten Macht zurücksührte. Die Hemmungen einer starken politischen Überlieferung und einer dauernden politischen Berantwortung, wie sie dem auß einer alten, festgewurzelten Beamtenschaft bervoraus einer alten, festgewurzelten Beamtenschaft bervorgehenden deutschen Minister stets gegenwärtig zu sein psiegen, sind parlamentarischen Regierungen und parlamentarischen Ministern fremd. Sie wissen, daß schon die nächste Wahl gegen sie entscheiden, ihre Wehrheit in eine Minderheit verwandeln und sie des Herrschens süßer Gewohnbeit berauben kann. Darum gilt es für sie, die kostdare Zeit zu benusen und sich mit bastigen Zügen einsutragen in das Buch der Unsterdlichkeit. Da dies aber nur wenigen Auserwählten der Menschbeit beschieden ist, so wird diese Jagd nach Ruhm bei Durchschnittsnaturen zu einem politischen Tasten und Experimentieren, das zwar das Voll nicht beglückt, indes verhältnismäßig barmlos ist —, bei ehrgeizigen und robusten Strebern aber, wie Boincaré, Asquith und Salandra zu einem Ruin für ihre Bölter. So hat jest England den Ruhm, das Ansehen und den Wohlstand von Jahrhumberten leichtsertig auss Spiel gesett und verloren, so ist Frankreich fertig aufs Spiel gesetht und verloren, so ist Frankreich zu einem verarmten, ausgepresten, halb verwüsteten Basallenstaat herabgesunken, und so steht Italien jest vor bem ichmablichiten politischen, wirticaftlichen und militarijden Banterott!

Die schlechten Abvokaten haben ihre Länder zugrunde prozessiert — der fürchterliche Kriegsgott kann eben nicht mit donnernden Blaidopers und prozessualen Finten herein-gelegt werden. Bor dem Tribunal der Weltgeschichte verfagen die fleinen Mittel des Bivilprozesses, und die be-trogenen Bolter mussen die furchtbaren Gerichtstosten durch die Jahrhunderte fortschleppen.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Um Einsicht in die Lebensmittelfrage in Bosen zu gewinnen, haben mit Erlaubnis der deutschen Regierung Herr Witnen von dem Belgischen Stliskomitee und Herr Walcott von der Rockeller-Stiftung eine gründliche Unterluchung der wirtschaftlichen Lage der eindeinischen Bevölkerung im russischen von den Deutschen besetzen Gebiete vorgenommen. In den von den Deutschen besetzen Distrikten ist die Lage immerbin ernst. Das Erwerbsleden ist gestört, weil die Russen auf dem Kückauge tausende von Fabrisen und Werstätten zerstört haben. Ferner haben die Russen die Ernte vernichtet. Infolgebessen muß ein erheblicher Teil der Bevölkerung von der öffentlichen Mildtätigkeit oder von den Deutschen ernährt werden. Es wäre daher erwünscht, wenn für Polen und Litauen ein ähnliches Hisswerf organisiert würde, wie es bereits seit langer Zeit für Belgien und die besetzten Gebiete von Kordost-Frankreich mit Erfolg sunstioniert. Die deutsche Regierung hat den Herren, mie offiziös mitgeteilt wird, zugesichert, daß etwa in das besetzte Gebiet eingesührte Rahrungsmittel mur der notleidenden Bevölkerung zugute kommen sollen. rung sugute fommen follen.

+ Die Befanntmachung über Preisbeichranfungen im Sandel mit Web., Wirf. und Stridwaren vom 1. Februar b. 3. ift in erfter Linie beshalb erichienen, um eine plobliche Breisfteigerung au verhindern. Erorterungen über Anderungen diefer Breisbeidrantung follen bem-nachft mit den amtlichen Sandelsvertretungen und Bertretern ber besonderen Fachverbande bes Bebftoffgewerbes gepflogen werden. Es wird dringend davon abgeraten, fich unmittelbar an die Kriegs-Rohftoffabteilung ober das Webstoffmelbeamt mit Anfragen und Anregungen zu wenden oder gar deswegen Reisen nach Berlin zu unternehmen. Einzelausfünfte können in der Angelegenheit grundsätzlich nicht erteilt werden. Mit Anregungen wende sich der einzelne an die örtlich suständige Harbelsvertretung. Berschiedentlich haben schon gewissenlose Menschen die Lage oder das vorzeitige Unterrichtetsein dazu ausgenutt, ihre Bersaufspreise sofort in wucherischer Weise zu erhöhen. Es ist natürlich strassfällig, wenn dem weiteren Bersauf solche in den letzten Januartagen beraufgesehte Breisen zugrunde gelegt wurden, die in Bahrheit vor dem 1. Februar 1916 nicht erzielt

+ Bur Forderung des für die Bolfsernahrung überaus wichtigen Gemusebaus ift vom Reichsamt des Immern eine Bentralftelle für den Gemugeban im Aleingarten einge-richtet worden, su beren Leitung der Generaliefretar bes Bentralverbandes Deutscher Arbeiter und Schrebergarten, Geheimrat Bielefeldt, Direftor ber Landesversicherungs-anftalt ber Sanfestädte, berufen worden ift. Sis ber Bentralftelle ift Berlin, Behrenftr. 21. Es liegt im Interesse der Gemeinden und der Bolfsernährung, sich mit der Bentralstelle in allen, den Gemuseban im Kleingarten betreffenden Fragen ichleunigft in Berbindung zu feben.

+ Aber eine spanische Sumpathiefundgebung für Deutschland teilt die Rordd. Allg. 8tg. mit, daß die Madrider Beitung "Tribuna" nunmehr die Beröffentlichung ber dis Mitte Januar eingegangenen Zeichmungen für das Manisest spanischer Intellektueller zugumsten Deutschlands abgeschlossen hat. Die Zahl von Unterschriften ist auf etwa 15 000 gestiegen. Unter diesen befinden sich: 283 Universitätsprofesson, 144 Gelehrte, 308 Schriftseller und Journaliten, 144 Künstler, 796 Arzte, 1285 Juristen, 461 Ingenieure, 472 Lehrer. Mit besonderer Freude kann begrüßt werden, daß die gesamte spanische Bresse dam begrüßt werden, daß die gesamte spanische Bresse dernibersteht, während seinerzeit ein frankophiles Manisest, das übersteht, während seinerzeit ein frankophiles Manifest, das nur eine geringe Anzahl Unterschriften vereinigte, in der Bresse und bei der Bevölkerung allgemeinen Widerspruch

+ Das von Bukarest aus gemeldete rumänische Aus-fuhrverbot für Getreide und Hulfenfrüchte berührt unsere mit Rumänien abgeschlossenen Ankaussverträge nicht. Im Gegenteil werden durch das Aussuhrverbot schneller Transportmittel für die Beförderung der von Deutschland in Rumänien angekauften Waren frei.

× 3n ber griechtichen Rammer murbe ber Regierung bas Bertrauen ber Rammer mit 266 gegen 6 Srimmen ausgesprochen. Der Minister Gunaris hatte vorher er-flart, man werbe erft aus ber Reutralität heraustreten, wenn die Interessen des Landes es erheischten. Die Re-gierung müsse die Mobilmachung aufrechterhalten. Danit sind also die Wünsche des Vierverbandes auf Abrüstung Griechenlands abgewiesen. Die Kammer sählt im ganzen 316 Abgeordnete, wahrscheinlich enthielten sich also 44 Benizelisten der Abstimmung. Gegen die Anhänger des Benizelos macht sich mehr und mehr seindliche Bewegung im Bolfe bewerfbar. König Konstantin hat dem Winister des Immern Gunaris obsolute Bollmachten gegeben, gegen die Benizelisten einzuschreiten. Ein dem König unterbreiteter Bericht sordert die Berhängung des Belagerungszustandes für das ganze Land und die Ersetung der Zivilgouwerneure durch Willstarkommandanten. Der König stimmte dem Bericht zu.

#### Rußland.

x Die Barteiführer fegen die Berhandlungen über bas Arbeitsprogramm der Duma fort. Bon verschiedenen Seiten werden Bunfche in bezug auf einen Aufruf der Bevölkerung durch Ausichreibung von Reuwahlen laut. Gleichzeitig find alle darüber einig, bag ber Rrieg fortgefest werben muffe.

x Am nachsten Montag reift eine große Gesellichaft von Bertretern großer rufficher Blatter jowie der ruffichen Biffenichaft nach England, um insbesondere die Fabrifation pon Rriegsmaterial gu ftudieren. Spater reifen Bertreter bes Reichsrates und ber Reichsbuma gu bem gleichen Bwede ab.

Derfien.

\* Aus Teberan melbet die Betersburger Telegraphen. Agentur, daß bei Keredia eine Kojafempatrouille vier Europäer festgenommen habe, in denen man den türkischen Botischafter in Teheran Assim Ben, den österreichischen Williarattachs und zwei Osterreicher erkannte, die in russischen Kriegsgesangenschaft geraten und nach Persien entfloben maren.

\* Rach einer Rentermelbung aus Basbington foll eine Rrife im Rriegeministerium ber Bereinigten Staaten ausgebrochen fein. Der Kriegsstaatsfefretar Garrison foll aurudgetreten sein, ebenso der Unterstaatssetretar des Arieges Bedenridge. Der Rudtritt ersolgte angeblich wegen der großen Wehrbeit im Kongreß gegen die Rustungsplane. Damit wären also die weitausholenden Plane zum Ausbau der Landarmee und der Marine gestähndet

#### Hus In- und Husland.

Berlin, 11. Febr. Bie es heißt, findet bie Bermah. lung bes Bringen Joachim von Breugen mit Bringeffin Marie Auguste von Anhalt am 11. Mars in Botsbam ftatt.

Paris, 11. Febr. Bie ber Minifter bes Augern be-fannt gibt, hat fich Deutschland bereit erflart, ben Mus-taufch von Radrichten mit ber in ben offupierten Brovingen wohnenden Bevolferung ju vermitteln. Der Mus-tauich ber Korrespondeng geschieht durch bas Rote Kreug Frankfurt a. Main.

Rom, 11. Febr. Bu Ehren ber hier meilenben frangofifchen Minifter fand auf ber Ronfulta ein Fefteffen ftatt. Sonnino trant auf Briand und Franfreich, Briand auf Italien und fein Ronigspaar. Beiber Reben enthielten feine Wendung, die man von ihnen noch nicht gehört hatte.

Rotterdam, 11. Febr. Wie der "Maasbode" aus London meldet, weist der "Dailn Telegraph" in einem Artifel darauf hin, daß die nötig gewordene Einschränfung des brittischen Handels die Kolonien schwer tressen werde, befondere aber Auftralien und Ranada.

Robenhanen, 11. Febr. "Rietidi" melbet aus Tofio:

Die Meinungsverichiebenbeiten awifden Regierung und Barlament in ber Frage ber von ber Regierung im Bubget porgeichlagenen Art ber Schulbentilgung verschärfen fich immer mehr und haben jest einen Stand erreicht, wo jeben Zag eine Minifterfrifis erwartet merben fann.

Betereburg, 11. Febr. Die Abficht ber Besteuerung ber Rriegsgeminne fommt vorläufig nicht gur Musfuhrung.

### Der Krieg.

## Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 12. Febr. (Amtlich.)

Beftliger Rriegefchauplat.

Rad heftigem Feuer auf einem großen Teile unferer Front in ber Champagne griffen bie Frangofen abends öftlich bes Gehöftes Daifon be Champagne (nordweftlich von Daffiges) an und brangen in einer Breite von noch nicht 200 Metern in unfere Stellung ein. Muf ber Combre 8 - Sohe befetten mir ben Rand eines por unferem Graben von ben Frangofen gefprengten Trichters.

Deftlider Rriegefdauplat.

Borftoge ruffifcher Batrouillen und fleinerer Abteilungen murben an nerschiebenen Stellen ber Front abgewiesen.

Balfan-Rriegejdauplas.

Die Lage ift unverändert.

Oberfte Beeresleitung.

Opfer eines dentichen Unterfeebootes.

WTB Berlin, 12. Febr. (Umtlich.) Ein beutfches Unterfeeboot hat am 8. Februar an ber fyrifden Rifte füblich von Beirum bas frangofifche Linienfchiff "Suffren" verfentt. Das Schiff fant innerhalb 2 Minuten.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Die geftrige nicht wortgetreue Wiebergabe bes amtlichen Berichts über ben Erfolg unferer Torpebeboote lautet richtig:

In ber Racht vom 10. bie 11. Februar trafen bei einem Torvebobooteborftog unfere Boote auf ber Doggerbant etwa 120 Seemeilen bitlich ber englischen Rufte auf mehrere englische Areuger, Die alebald Die Flucht ergriffen. Uniere Boote nahmen Die Berfolgung auf, verfenften ben neuen Rreuger "Erabio" und ergielten einen Torpebotreffer auf einen zweiten Greuger. - Durch unfere Torpedoboote wurden der Kommandant der "Arabis", ferner zwei Offi-giere und 21 Mann gerettet. Unfere Streitfrafte haben feinerlet Beichadigung ober Berlufte erlitten.

Der Chef bee Abmiralftabes ber Marine, Die Doggerbant hat ichon einen Zusammenstoß beuticher und englischer Streitkräfte gesehen. Auf ihr ipann sich das Seetreffen an, in bessen Berlauf vor Helgo-land ein großer englischer Schlachtkreuzer und zwei Zerstörer

fanken, ein weiterer englischer Schlachtfreuzer ichwer be-fchäbigt wurde. Auf beuticher Seite fand ber Kreuzer "Blücher" nach rubmreichem Kampfe sein Ende in ben Wellen. Gieben feindliche Sandelefchiffe bermißt.

In England bat man jeden Tagneue Beranlaffung barfiber nachzusinnen, wie die britische herrichaft gur Gee in Birf-lichteit aussieht. Rachdem ber verdunte Schred über bie

Rreusfahrt ber "Mowe" fich taum einigermaßen berubigt bat, verbreitet Reuter ichon eine neue Siobspoft fur bie englische und verbundete Geefahrt:

Lloude meidet ale bermifit Die britifchen Dampfer "Catrap", "Thnemouth", "Glenariff" und "hummerica". Berner Die britifche Bart "Jubermart" und die italie-nischen Dampfer "Iniziativa" und "M. Beniliure".

Die Gerfichte, daß beutiche Sandelsichiffe unter ber Flagge ber Bereinigten Staaten aus fübameritanischen Dafen gu Rreugfahrten im Atlantischen und Stillen Dgean ausgefahren feien, werben von beuticher guftanbiger Geite alls freie Erfindung bezeichnet. Unsere Gegner könnten sich unschwer davon überzeugen, daß die Schiffe noch in den Häfen liegen. In einer Berdächtigung der Schisse sei nur eine feindliche Finte zu erkennen.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Bien, 11. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Ruffischer Kriegeschauplat.

Die Tätigkeit feindlicher Erkundungstruppen gegen die Front der Armee Ersbergog Josef Ferdinand dauert an. Unfere Sicherungsabteilungen wiesen die Ruffen überall gurud. Die Borposten des ungarischen Infanterie-Regiments Rr. 82 gersprengten einige ruffifche Rom-

Stalienifcher Rriegeschauplat.

Reine besonderen Ereigniffe. Gilböftlicher Kriegeschauplat.

Die in Albanien vorrudenden öfterreichisch ungarischen Streitfrafte haben am 9. dieses Monats Tirana und die Höhen amischen Breza und Bazar-Sjat beiebt.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes v. Soefer, Feldmarichalleutnant.

Muf eine Mine gelaufen.

Ein bollandischer Lotjendampfer traf in Soet van Solland mit gebn Mann der Befatzung des norwegischen Dampfers Baarle" ein, ber 30 Meilen nordwestlich Terschelling auf eine Mine gelaufen und gesunken ist. Wabricheinlich sind der Kapitan, der erste Maschinist und ber sweite Steuermann ertrunten.

Kleine Kriegspolt.

Wien, 11. Febr. In einer Berbalnote ichlieft fich bie öfterreichifde Regierung ben beutiden Ertlarungen über ben Unterfeebootstrieg an und fest ben Beginn bes verschärften Borgehens gegen feindliche bewaffnete Sandels-

Wien, 11. Febr. Gin öfterreichifder Bangeraug fuhr bis in die unmittelbarfte Rabe ber italienifchen Stellung und ergielte mit 76 Coug ebenfoviele Bolltreffer. Die Die feinblichen Graben gerftorten und bie Befagung unichablich

London, 11. Febr. Der "Dailn Telegraph" lagt fich aus Aiben melben: Der Angriff auf Saloniti murbe verdoben bis nach bem großen Ungriff, ber jest auf ber italientich.ofterreichifden Gront vorbereitet wirb.

Rotterdam, 11. Gebr. Die amtliche beutsche Feststellung. daß die Safen- und Fabrifanlagen sowie die Kafernen oon Ramsgate an ber Themfemundung ausgiebig mit Fliegerbomben belegt worden find, fucht bie englifche Regierung burch bie üblichen Melbungen, bag bie Bomben nur mit Frauen und Rindern befeste eleftrifche Bagen und Maddenfdulen getroffen batten, abzufdmachen.

Athen, 11. Febr. Angeblich hat Ronig Beter feine Rur in Ebiplos beenbet und reift von bort nach Korfu gu ben Aberreften feiner Armee. Die ferbijden Offiziere, bie fich bisher in Athen aufhielten, begaben fich ebenfalls nach

Sofia, 11. Febr. Die griechifche Regierung bat neuerbings gegen bie Befegung bes Boloer Meerbufens burch bie Entente protestiert und barauf bingewiefen, bag

durch die fortmahrenben Offupationen Griechenlands

gefährbet werbe. Wajhington, 11. Febr. (Reutermelbung.) wartet, daß die Regierung infolge der deutsche über bewaffnete Sanbelsichiffe Die ameritanifden bavor warnen wird, auf folden Schiffen su to. bamit ihre frühere Haltung aufgeben wirb.

## Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt- und Rorreipondeng . Delbu-

Ein Stimmungsbild nach Hmerika Berlin, 11. Web

Der hiefige Bertreter ber "Rem Bort Borisp. Wiegand, tit por acht Tagen vom Reichstangler en worden. Er wollte fich über die Haltung Deut gegensiber ber befannten Lanfingiden Rote in "Lufitania" unterrichten. Et hörte vom Rangler bas n mas einige Tage zuvor ein andrer ameritanischer 3 mann vom Unterftaatsfelretat Bimmermann gebon Deutschland wünscht in Frieden und Freundichaft mit au leben, wird fich aber eine Demutigung burch micht gefallen laffen. Dies teilte Karl v. Wiegand feinem Blatte

ließ es aber nicht bei biefer Mitteilung bewenden, ergangte feinen Bericht burch Beobachtungen, bie Deutschland gemacht. Die öffentliche Meinung f fchloffen binter bem Rangler; Die Begeichnung ber Lan Rote als unannehmbar findet einfrimmigen Beife Reben Billons werden in der Regel als gegen Der gerichtet angesehen, und angesichts ber sparlichen Ro aus Amerita fcheint ein Teil bes Bubiftums gu gla ber Brafibent bas Land jum Rriege gegen Deutsch bebe. Einer der angesehenten Finanzieute des In gablte mir, melbet herr v. Wiegand bag ber Et ber großen Allgemeinheit fich jur fiberzeugung verfi amifchen Wilfon und Lanfing ein geheimes Ginve bestebe, Die Englander gu unterftitgen und ihnen mögliche Beife ju belien. Dies erfiare auch bie Ameritas von Anbeginn des Rrieges an. In leitender treifen wurde mir gegenüber die Anficht auser. Wallitreet (bie Borie in Remgort) fet gur Erfen tommen, daß fie ihr Gelb auf das falfche Bierd ge und beginne, die Möglichkeit ober fogar Bahride einer Rieberlage ber Ententemachte eingigleben. Grunde fei fie bemubt, thren gangen Ginflug und Lanfing aufzubieten, um bie Bereinigten einen Rrieg mit Deutschland ju treiben, in ber beffen Riederlage berbeiguführen und fo ihre @ finangiellen Transaftionen mit ben Ententemachten

Bisher find wir bier mit Stummungsbild Stimmungebilb nach Umerita gerichtet werbe.

Wie ftebt die "Lusitania"-Hngelegen Berlin, 11.

über ben Stand ber "Lufitania" Angelegenhei wir, daß bis heute feine amtlichen Rachrichten in dafters in Bafbington eingetroffen finb. Quellen meiben aber übereinftimmend, bag bie Ung friedlich beigelegt fei. Daraus tonnte man fo bie Bereinigten Staaten ihr bisberiges Bebenh gezogen haben und bag Staatsfefretar Lanfing ormel gur Berftanbigung finden wird. Darüb jedoch noch 10 bis 14 Tage vergeben.

Ingwifden veröffentlichen ameritanifche Ble Auszug aus ber beutschen Rote in ber Lufitant, biefer bedt fich mit bem, was man bisher aus

Bruchftuden erfahren hat.

"Mir können dem Schickfal nicht bef Berlin, 11.

Ein Sohngelachter icoll uns aus ber englis entgegen als Antwort auf bie lette Rebe bes fefreiars Selfferich, aus ber ale Warnruf bas Bro

## Um Berd und Vaterland.

Rriegsroman von Dagba Erott.

Rachbrud verboten.

"Regine", riet Dalvert, "wann hatte ich dich je geben beißen? Mein ganges Glud bift bu gewesen, mit dir ging es dahin, als du mich verlassen hattest. Du weißt nicht, welche surchtbare Zeit hinter mir liegt, und ich danke dem Himmel, daß ich dich durch einen Zufall wiederfinden

Wieder wollte er fie an fich siehen, aber Regine wich

einen Schritt gurud.

Richt eber Jobst, als bis bu alles meißt", sprach fie, die Sande gegen ihn ausstredend. Bor wenigen Tagen bat bier ein alter Mann die Beichte meines Lebens gehört, ein gütiger Menich, der einsam war wie ich. Dort auf dem Solzstuhle bat er gesessen. Ich kniete zu seinen Füßen. Laß du mich auch so an deiner Seite knien und bore mich an. Dann magft bu richten, und bann ift vielleicht die Stunde gefommen, da das Leben uns icheiden mird für alle Beiten."

Faft mechanisch hatte ber Brofeffor fich niedergelaffen. Als aber Regine an seiner Seite niederglitt, da sog er sie an sich, den einen Arm legte er um ihre Schulter, die andere Hand rubte auf dem goldblonden Scheitel. Regungs. andere Dand rubte auf dem goldblonden Scheitel. Reglings-los, den Atem anhaltend, lauschte er den Worten Reglings. Die sprach, als redete sie von einem britten, als sage das alles längst hinter ihr, als habe sie es überwunden. Und sie batte überwunden. In ihr war nicht mehr die trost-lose Bersweislung, das furchtbare Gefühl der Berlassenheit, wie an jenem Tage, ba fie bier por Berner Fuchs gefniet hatte. Jobst war wiedergekommen, er hatte götige Worte zu ihr gesprochen, er hatte sie in seine Arme geschlossen und geküßt wie einst. Und wenn er von ihr ging, dann lebte sie nicht in trostlosem Jammer, dann hatte sie eine Heinstätte gefunden, und sie durfte auf diese Stunde gurüdblicken, wie auf ein fostliches Geschent, das man ihr für ihr serneres Leben mitgab.

Wieder glitt die Bergangenheit an threm geistigen Auge vorüber. Sie sprach von ihrer liebeleeren Jugend, von der Fremde und dem Heinweh. wie damn Flamang in ihr Leben getreten sei und fie betort habe. In heißen Worten der Dantbarkeit gedachte fie der beiben Jahre in Miniterwald, immer von neuem betonte fie, wie ichwer fie

gelitten habe, daß fie ben Dut nicht fand, dem Gatten volles Bertrauen zu ichenken, aus Furcht, daß er fie dann von fich stoßen wurde. Dann fei der Krieg ausgebrochen und fie habe den Berführer, den Zerstörer ihres Lebensglude wiedergefeben.

Speachios por Staumen hörte ber Brofeffor, was fich in Münsterwald ereignet hatte, wie Flamang sein junges Beib gequält, gefoltert hatte. Er vernahm Bort für Bort die lette Unterredung, da Regine um des Professors Leben gesieht hatte, er vernahm, wie sie sich vor dem Elenden gedemütigt, wie sie vor ihm auf den Knien gelegen hatte. Und wie dann Flamang ihr in fühler Geschäftsmäßigkeit Und wie dann Flamang ihr in fühler Geschäftsmäßigkeit erflart babe, daß er ihrem Gatten das Geheimnis Regines perraten habe und biefer nichts mehr von ihr su miffen

Der Glende i\* Der Brofessor wollte ausspringen, aber er bezwang sich. Seine Stimme bebte vor Erregung.
Ich gebe dir mein Wort, Regine, ich schwöre es der vei Watt und allen Heiligen, daß nicht ein Wort var dem warr geweren ut, was der Franzose dir gelagt hat. Rieb nals habe ich dich geben heißen, am wenigsten zu einer Zeit, da du so unglücklich und eiend warst. Und milb juhr er fort: "Kind, alaubit du nicht, daß ich gewußt fuhr er fort: "Kind, glaubst du nicht, daß ich gewußt babe, was der Grund beiner Traurigseit war ? Glaubst bu nicht. bag ich auf ben erften Blid bin vermutete, bag jener Frangole es gewesen ift, ber beine Jugend vergiftete? Wohl, er ist zu mir gekommen, um mich in meinem Bertrauen zu dir wankend zu machen, aber ich habe ihm die Tür gewiesen. Und als ich zu dir wollte, dir Trost bringen in deinem Jammer, da hielten mich seine ausgestellten Wachen zurück."

Inniger sog er sie an sich. "Und was geschah dann. Regine. was dann? Sieh, ich weiß die Antwort schon selbst. Du wollten das Leben des Gatten retten und vermochtest nicht, das Baterland su verraten. Du glaubtest, meine Rabe meiden zu muffen, nachdem der Elende dich mit falichen Borten und durch feine Bachen von mir getrennt batte. Und bann griffft bu gum Feuerbrand, um ben vorbeigiehenden Deutschen ein Signal gu geben. Bar's

Sie nidte nur stumm. In ihr war plotlich ein so hobes Glücksgefühl, eine Last, die sie jahrelang gedrückt hatte, war von ihren Schultern geglitten. "Dab Dant, du Gütiger". flüsterte sie, "dafür, daß du die Beichte meines Lebens entgegennahmst. daß ich dir

sagen durfte, wie alles fam. Sag mir ein Liebe, Jobst, in diefer letten Stunde. 3ch w Lebenlang dafür dankbar sein.

Dh, bu torichtes, geliebtes Kind", verfeb. feine Bewegung mur mühlam bezwingend. Gich ließe dich? Rein, jeht halte ich dich doppelt menn ich es noch nie erfannte, welch treues goldenen Sinn und welch reine Seele du bei, weiß ich es jett. Du verließest bein Glud und bu gingst klaglos binaus, einer ungewissen & gegen, metl bein Gemiffen größer mar als bein dir die Treue über alles ging, und weil bu beines Gatten retten wolltest. Rie wieder la nur der Tod soll uns icheiden. Und ich wi Stunde banten bis an bas Grab."

Ein Jubelruf brach von Regines Lippen. warf fie ihre Arme um ben Dals bes Gatte muffen. Strom von Tranen entquoll ihren Augen — Bentrol

Lange hielten die beiden sich umschlungen. Konsor selbstwergessenen Glückseligkeit bemerkten sie nicht Wart ! Tür geöfsnet wurde. Sie hatten sich so viel in den Blöblich schreckten sie empor, in der Tür stand Werr veisend Er datte die Situation sosort begriffen. Er ahler

enmal zurück, um die beiden sich selbst zu nein, er empfand, daß er ein Recht batte, Glud der beiden oon Derzen mit zu freuen. alles. Der stattliche Herr mit dem blonden Be war Brosessor Dalpert, und er fam, sein Wei holen. Er bereute es wohl doch, sie weggeschist Ja, ja, so sind die Menschen", iprach Berne sich lelbst. Dann erschien ein gutmutiges Prende auf seinem wettergebraunten Gesicht, un

mit ausgestreckter Dand auf die beiben gu. Grüß Sie Gott, Derr Brofestor. Ich bab gleich gedacht, daß Sie über furs oder lang Wwieder surückholen wurden. So ein Brachtmade er gutmūtig

Still Baterchen", ichallt Regine mit is weisendem Tone, erst sollst du boren, wie Und wenn du dann Jobst nicht mit offenen gie tommen beigeft, bann will ich auch nimmer b

ind for folgt. entbehr lanbs i nis: \_9 Rieberli Richerle el bofti diagen foll ma englifch

Reden Ranols. किया हम

Belfferi Die (ichfeit ber No merben mit lee und fic Berbun

oaß di

Andbri Blenfch ber Kr diffow gar nti nach b naprov gehabt. eltener Wignite tänbig Ruffen DerV

> 0000 gina HIRIT T ar bai t beg eben. Saloni SII

Muffdil

weden Jundel ch fre esigen "€

14 er b

Deutid 13.

rims Britannlage fich befonbers fcarf bernorhob. Geitbem find faum acht Wochen vergangen, und bem Sohn ift in manden Kreisen Englands bod ichon Rachdenflichfeit gefolgt. Die "Morning Boft" vom 5. Februar fiellt die bange Brage: Wie fteben wir beute?" und in ber jeden Lichtblick entbedrenden Antwort, die die Folgen einer Rieberlage Engentbedrenden Antwort, die die Folgen einer Rieberlage Engentbed in Betracht gieht, entschlüpft dem Blatte das Geständnis: Das das Reich (nämlich Großbritannien) im Falle einer Wiederlage verfolgen wurde if Totlocke Wiederlage Rieberlage gerfallen murbe, ift Tatfache. Wie aber bie Rieberlage abzumenben mare, weiß bas Blatt nicht zu fogen, es doftort nur berum mit ben abgebrauchten, nublofen Borichtagen, bag man irgend etwas tun follte und mußte, 3. B. foll man aus ben geiltigen und militatifden Qualitäten bes englischen Boltes bas Apherste herausschlagen", aber "felbit bann" – erflart bas Blatt – fonnen wir natürlich bem

Schickfal nicht besehlen".
Das slingt schon ganz anders, als die aufgeblasenen Reben und Schreibereien, die man bisher von jenseits bes Kanals zu hören bekom. Bekehrt sich England allmählich doch zu Helferichs Ansicht?

G

id e

nbell

n ini

itom

11.

cs S

Brook

108 D

u befi

atte, fi

1 2Beib

#### Boldens Dank an Belfferich. Rotterdam, 11. Februar.

Sir Ebward Holben erflärte in der englischen Bresse, daß die Antwort des Staatssekreides helsseich auf seine Fragen ihn zwar nicht bekriedige, daß er aber dem Staatssekretar für seine hösliche Antwort danke.
Das ist das küngte, was Holbens tun konnte, benn mit belsserich ist nicht leicht die Klinge freuzen.

Die friedenssehnlucht in Rußland wächst. Stodholm, 11. Februar.

Bon einer biefer Tage aus Rugland zugereiften Berfon-fichleit erfahre ich. bag fast bie gange ruffifche Regierung von ber Rotwendigfeit des sofortigen Friedensichluffes überzeugt fei, weil nur baburch ber nöllige Ruin bes Landes vermieben welen, der die Notwendigseit des Friedens betont hatte. Auch die Mehrheit des Offizierfords sei für den Frieden, befonders seit Zusammenbruch der beharabischen Offensive. Rur der Bar und einige höhere Offiziere seien für Fortsehung des Krieges.

Deutschland schuldlos am Kriege.

Ropenhagen, 11. Februar.

Die Behauptung. Deutschland sei ganzlich ichusblos am Ausbruch des Arieges, stellt der bekannte russische Bublizist Wenschifow auf. Er bezeichnet es als eine Legende, daß der Arieg sabrelang von Deutschland vordereitet sei. Wenschifow meint, titt Jahre 1914 sei ein Ersolg Deutschlands gar nicht vorhanden gewesen, die Deutschen hätten vielmehr noch dem ersten Jahre durch die mit äußerster Schnelligkeit aupropisierten Ariegspordereitungen erst im Jahre 1915 Ersolg thiprovifierten Kriegsvorbereitungen erst im Jahre 1915 Erfolg gehabt. Dies alles fet mit verbluffenber Geschieflichfeit und feltener Energie in tiefftem Geheimnis geschehen. Brofcssor Migulin schließt fich ber Meinung Menschifoms voll-liandig an. Bas an ben Ansichten diefer ruffischen Herren richtig ober unrichtig, broucht nicht bisfutiert zu werden. Beben-falls find die Aufgerungen bezeichnend fur die bei manchen auffen bammernbe Ginficht.

Der Vierverband verschenkt griechisches Gebiet. Butareft, 11. Februar.

Unanfechtbare biplomatifche Berfonlichfeiten geben jest Muffdlug barüber, wie britifche Staatsfunft Rumanien in bre Rebe ju loden fucht. Bunachft wurden befanntlich 0000 Baggons Getreibe getauft - diefes ift natürlich voraufig nicht abzunehmen, bleibt alfo als tote Sache liegen, befe um rhin pertraute England auf die Durchichlagsfraft ber für bas Getreibe bezahlten Gelber. Ferner aber — und bas ift bezeichnend au erflarte ber englische Gefanbte, bei riebenafchlug werde ber Bierverband Salonifi an Gerbien eben, Rumanien aber befomme eine bestimmte Safengone in Salonifi.

Alfo England und feine Bafallen besehen nicht allein bas neutrale Griechenland, vergewaltigen es zu ihren Kriegs-36 1 gweden, sondern verteilen auch sein Gebiet im voraus, um Bundesgenossenschaft zu finden. In Griechenland wird man fich freuen ob solcher erstaunlichen neuen Kunde von seinen lezigen mit Babneknirschen ertragenen "Beschühern". ppelt

"England wird ohnehin alles bezahlen." Budapeft, 11. Februar.

Co prophezeit Beter Carp, ber frubere rumanifche en 84 being Ministerprafibent einem hiefigen Journalisten gegenüber. iber die Lage Griechenlands befragt, sagte Carp: Die bebrängte Lage Griechenlands barf nicht tragisch aufgesaßt werben. Das Land fann auch sest jeden Augenblid Berr er laft er in werden. Das Land fann auch jest jeden Augenblid Berr in mill feines Billens fein, wenn auch ber allergunfligfte Moment erfaumt murbe. Den Ententetruppen batte fofort bei ihrem Gatten muffen. Es ift jedoch nur eine Frage ber Beit, und bie narfalmachte werben bie Ententetruppen ins Meer werfen.

Muf die Grage, ob Carp von bem in Danemart tatigen consortium Renutnis habe, bas für englisches Geld beutsche karf taufe, um beren Wert zu bruden, indem es fie billiger ingen. or in the ingen. n den Berfehr bringt, antwortete Carp mit entschieden ab-eisender Handbewegung: "England wird ohnehin alles be-

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 13. und 14. Februar.

onnenaufgang 728 (729) Monduntergang 417 (589 B. onnenuntergang 508 (509) Mondaufgang 1107B. (1203 R.) Bom Belifrieg 1915.

geichich Werne iges P icht, m 13. 2. Rordlich Daffiges nehmen die beutiden Truppen 200 Meter ber feinblichen Sauptstellung. — Schwere fran-fiche Riederlage bei Bont à Mousson. — Der Widerstand er Russen an ber oftpreußischen Grenze gebrochen. 1. 3ch bal

lang 9 14. 2. Die Ruffen werden aus Biftuponen verjagt und iber die Grenze verfolgt. — Un ber Beichfel befegen die Deutschen Racions. — Die Ruffen muffen Czernowit raumen, bimade mit to

mie enen M nie 18. Februar. 1511 Derzog Albrecht in Breuhen wird Doch-geneister des Deutschen Mitterordens. — 1754 Französischer Diplomat r de Fürft Talleprand-Berigord geb. — 1811 Französischer Deerführer Sch Bazaine geb. — 1821 Bublizist Moris Busch geb. — 1883 Richard Baaner gest. — 1892 Afrikareisender Wilbelm Kunker gest. — 1912 imer be

Die Ronflituterung ber Republit China wird ben Machten an-

14. Februar. 1468 Johann Gutenberg, Erfinder der Buch-bruckerfunft, gest. — 1779 Englischer Seefahrer James Cool wird auf Dawai ermorbet. — 1826 Schriftsteller Johannes Fast, Be-grunder ber ersten Anstalt für verwohrloste Kinder, gest. — 1915 Dichter und Schriftsteller Georg Busse-Balma gest. — Maler Verphyand Geal v. Darrach erst. Ferdinand Graf v. Darrach geft.

om Leben und Weben in ber Seimat, mit ber uns ja taufend Faben verbinden!" Das ift wohl ber Grundton aller Feldpositriese. Der Schühengraben macht, tros ber höchsten Anspannung aller Nerven bei Wache und Wehr, nachdenklich. Die Gedanken richten sich unwillfarlich beimmarts, und ba finden nicht nur eiwaige Urlaubserinnerungen ihr smeites Erleben, fondern auch bas in Briefen und Beitungen aus ber Beimat Gelefene baut fich gu ftarfen Empfindungen aus, die ihren Riederichlag mehr ober weniger in ber beutichen Breffe Anden. Co hat icon manch tapferes Bort, manch tiefe Babrheit aus den unterirdijchen Untertanben unferer Gronten babeim auf weitere Rreife recht heilfam gewirft. Schwachmutige find ftart geworben und Riedrigfeit, Rleinlichfeit und Ichfucht unschähenswerter Beitgenoffen haben ihre Richter gefunden. Da predigt einer der Capferen fo Bergerfrifchendes und Rachdrudliches aus bem Schübengraben heraus, was eigentlich selbstverständlich sein sollte und es doch nicht ist. So die Worte über Absicht und Bedeutung der sleischlosen Tage. "Es erscheint und zum Beispiel lächerlich, wenn mitten in dem großen Boltsopser, das die Ernährungsregelung mit fich bringt, einzelne versuchen, bie eigentliche Tiefe und Schonheit bes Opfers ju umgeben. Man fammelt por ben fleischlosen Togen größere Fleischmengen an, um nur ja an ben fleischlosen Tagen felbit feiner alten fpiegburgerlichen Gewohnheit leben gu tonnen. Wir Golbaten wiffen, daß bie Große eines Sieges in ber peinlichft genauen Durch-führung auch ber fleinften Borfchriften beruht. Desmegen ist uns ihre Ersüllung etwas Selbstverständliches, und die Kleinheit der Borschrift wird von der Größe des Zwecks verschlungen. Jehwedes Menschentum ist nicht ganz vollkommen!" Auch der selbgraue Obersehrer empfindet das und er ift barum in feiner Felbpredigt an die Dabeimgebliebenen auch wieder sehr nachsichtig. Bum Schluß aber klingen seine Borte wie Schwertschläge, wenn er sagt: "Der Schützengraben wird heute oft als All-heilmittel für allerhand seelische Gebrechen angepriesen. Wir Frontfoldaten würden es swar nicht versteben, wenn etwa die, die etwas begangen haben, zur Strafe in den Schützen-graben gestedt würden. Denn eine Strafanstalt soll diese Stätte der Ehre und des ungesannten Heldentums nicht werden. Bohl aber sind wir gern bereit, alle die aufzu-nehmen, die an Horizontverengerungen, an Rüchtändigkeits-leiden, an mangelnder Fühlung mit dem Bolle, an Krämer-teelengeitt und Genialitätsschaum bendem Solle, an Krämerfeelengeift und Genialitätsschwund franken; Schutzengrabenluft ift außerordentlich ftarfend fur alles, mas feelischer Gafteerneuerung gum Großzügigen bin bebarf."

Somenburg, 12. Febr. Dem Gefreiten im Garbe-Bionier-Bataillon, 1. Erfat-Rompagnie August Cramer, Sohn ber Witme Cramer pon hier, ift für bewiesene Tapferfeit por bem Feinde das Giferne Rreug 2. Rlaffe

perlieben worden.

Biesbaden, 11. Febr. Gin im Reld ftehender Bürger eines turheffischen Ortes erhielt die Radpricht vom ploglichen Tod feiner Frau. Es murbe ihm fofort ein gehntägiger Urlaub bewilligt und er tonnte gerade noch am Begrabnis der Frau teilnehmen. Um feine drei fleinen Rinder in sicherer but ju miffen, trug der Witmer turgerhand der Schmefter ber Frau Sand und Berg an und erhielt fie, obgleich fich die Erbe eben erft über dem Sarg ber Berftorbenen geichloffen hatte., Die Behörde erteilte bem "Biesb. Tagebl." gufolge unter Berudfichtigung ber porliegenden Rotlage ihre Benehmigung gur Trauung, und am legten Urlaubstag fand die Rriegstrauung ftatt. Rofcher als biefer Witmann hat mohl noch teiner feiner verftorbenen Lebensgefährtin eine Rachfolgerin gegeben.

Frautfurt a. M., 11. Febr. Sier ift aus Unlag bes biesfährigen Raifersgeburtstags eine eigenartige und fehr brauchbare Ginrichtung von ber Leitung der Kriegsfürforge veranftaltet worden, nämlich eine fogenannte Geburtstagsspende. Jeder Frankfurter und jede Frankfurterin (Ermachsene und Rinder) foll je nach bem Bermögen und Ronnen, eine Gabe an bem jeweiligen eigenen Ge-burtstag ber Kriegsfürforge jur Berfügung stellen, wofür ber Spender eine Beburtstagsurfunde aus bem Rriegsjahr 1914/16 erhalt. In bem Aufruf beißt es: "Bu Ehren von unjeres Raifers eblet Frau mar ber Bebaute angeregt, gir unferes Raifers Ruhm fei er verwirflicht." Diefe treffliche Unregung, Die von Frantfurt ausgeht, findet hoffentlich im gangen Reiche Rachahmung.

Nah und fern.

o Wo das Gold noch ftedt. 8500 Mart in Gold lieferte biefer Tage ein Landwirt bei der ftadtifchen Spartaffe in Rinteln ab. Rach dem Aussehen der Golbstücke mußten diese ichon viele Jahre in dem alten leinenen Beutel, in welchem sie zur Sparkasse gebracht wurden, geruht haben. Benige Tage darauf brachte ein anderer Landwirt 2500 Mark in Gold zur Sparkasse — lebrreiche Beitrage gur Frage nach bem Berbleib bes Golbes.

O Gerbifche und ruffifche Dolmeticher werden bei ber Militarverwaltung noch eingestellt. Befuche find an bas preußische Kriegsministerium, 1. Ersatwesen-Abteilung in Berlin W 66, zu richten. Die Bewerber mussen beutsche Reichsangehörige, unbescholten, gesund und zuverlässig sein.

o Willfür bei den Butterpreifen. Das fachfiiche Ministerium hat gur Entscheidung der gabtreichen Streitige feiten über die Sochstpreise der verichiedenen Butterforten ein Butterschiedsgericht eingerichtet. — Das ware auch anderwärts zu wünschen, denn es scheint vielsach ziemliche Willfür in der Preisfestsetzung der Butter zu beruhen. So sind höchst merkwürdigerweise in manchen Städten, z. B. in ganz Groß-Berlin, die früher bekannten und auch sicher noch existierenden verschiedenen Qualitäten der Butter gänzlich verschwunden. es wird kurzerhand alles su einem Höchttpreis und swar sum allerhochten verlauft. Db die Söchstpreise also veredelnd eingewirft und die niedrigen Buttersorten ganglich ausgeschaltet

O Weldfammlung für Bolen in dentfchen Brirchen. Die Bifchofe Deutichlands baben befanntlich in den Rirchen ibrer Diogeien gur Linderung ber Rot in Bolen Geldfammlungen veranstalten laffen; bas Ergebnis mar ein überaus gunftiges, benn es wurden gegen 11/2 Millionen Mart gufammengetragen. Davon wurde über eine Million Mart dem Erzbischof von Bosen-Gneien, Dr. Dalbor, allein behändigt, der Rest dem polnischen Komitee in der Schweis überwiefen.

O Bürgerliche Aleidung im Post-Innendienst. Bürgerliche Kleidung im Dienste zu tragen ist jest vom Reichspostamt allen Beamten und Unterbeamten der Reichspostund Telegraphenverwaltung gestattet worden. Dienstsleider muffen nur noch angelegt werden, wo fie unbedingt nötig erscheinen. Die Dienstsleidung burfte damit in der Hauptiache auf den außeren Dienst beschränft bleiben, wo es notig ift, daß die Beamten als folche erlannt werben.

Ste Explosion in der italienifden Sprengstoff-fabrit Cengio. Bei der Explosion in der Sprengstoff-fabrit Cengio flüchteten nicht nur die in der Fabrit beichaftigten 2000 Arbeiter, fondern auch die Einwohner liefen, die Kinder auf ihren Armen tragend, voller Entseinen auf das freie Land hinaus. Der Ort bot den An-blid eines ungeheuren Feuerofens. Abteilungen Infanterie und Artislerie kamen mit einem Sonderzug aus Turin, ebenfo trafen die Feuerwehren aller benachbarten Orte ein. Das Rettungswert gestaltete fich außerft ichwierig, da das Borbandeniein großer Flaiden mit geführlichen Gauren, sowie die Borrate an Dynamit und anderen Sprengftoffen su Nacherplosionen sührte. Der Materialichaden geht in die Millionen. Schlimmer ist aber die Schadenwirfung auf die Ariegsführung. Die Zahl der Opfer kommte nicht seitgestellt werden. Bisher ist mur die Leiche eines Leutnants gedorgen worden, und drei verwundete Karabinieri kommten in Sicherheit gebracht werden. Bei der Krylosion konen große Glienstücke siber ginen Lider ber Explosion flogen große Eisenstude über einen Kilo-

Sallieni muß nachgeben. Der frangöfische Rriegs-minifter war icharfen Angriffen ausgesetzt, weil & beur-laubten Soldaten ben Beiuch von Schanfitatten verboten hatte. Die Marfeiller Birte gingen mit Streits vor und in der Kammer wurde Gallieni fogar einmal wigen diefer Sache niedergeschrien. Er bat nun nachgegeben und eine allgemeine Berordnung erlaffen, wonach Soldaten, die fich als Urlauber vorübergebend in einer Stadt befinden, der Birtsbausbefuch gestattet ift mabrend berjenigen Stunden, in denen die Birtichaften im allgemeinen geöffnet fein

Die Unficherheit auf Londone Strafen. In lets terer Beit geschieht es öfters, bag Bagen, bie mit Butter, Konserven, Kleibern, Gummi um. beladen find, in London in den Strafen gestohlen werden. Es ist dies vor allen Dingen der abendlichen Dunkelheit guzuschreiben, die jest in London berricht und ferner dem Umstand, daß zumteil junge Leute als Fabrer Dienst tun, die dem Einfluß der Diebe leichter unterliegen.

@ Rriegefpende Der Teutschen in Chile. Raifer Bilhelm hat der "Nationalstiftung für die hinterbliebenen" der im Kriege Gefallenen 500 000 Mark überweisen lassen — eine Spende, die einer Sammlung der in Chile anfästigen Deutschen entstammt. Es ist mit besonderem Dant zu begrußen, daß umfere im Auslande lebenden Landsleute fo bochherzig dazu beitragen, die Leiden der hinterbliebenen unferer Selben gu lindern.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

§ Berbotener Sandel mit Caatgetreide. Bu 10 000 Mart Gelbftrafe verurteilte die Straffammer in Bielefeld einen Gariner und Sandelsmann aus Lubbede in Beftfalen, der einen umfangreichen Sanbel mit Saatgetreibe betrieb und bas als foldjes erworbene Korn fortgefest weiter vertrieb, ohne fich im geringften barum gu fummern, ob es auch als Saatgut Berwendung fand. Durch die umfangreiche Beugenvernehmung — es waren etwa 80 Beugen ge-laden — wurde festgestellt, daß der Angeflagte mehrfach Saatgetreibe auch an folche Abnehmer verlaufte, Die gar feinen Ader hatten.

Bunte Zeitung.

Der Schunrrbart ber Rojafen. Die Rietich" ver-öffentlicht folgenden Befehl bes Generals Babutich vom 1. Januar an das Aubanische Kosafenheer: "Laut Geseth vom Jahre 1859, erneuert 1907, müssen alle Generale, Stabs- und Oberoffiziere und alle unteren Chargen des Deeres Schnurrbarte tragen. Tropdem gab es Falle, befonders in letter Beit, daß nicht nur Offiziere, sondern auch untere Chargen bei mir ohne Schnurrbarte erichienen find. Indem ich hierin einen Bruch unferer alten Tradition erblide, bitte ich alle Befehlshaber, ftreng darauf zu achten, bag in Butunft die Schnurrbarte weder rafiert noch irgendwie verfürst merben durfen! 3m entgegengefesten Falle werde ich die ftrengften Magnahmen ergreifen muffen!"

Die Boje bee Bliegere. Bon einem anhaltischen Flieger-Offizier an der Weftfront wird dem Anh. Tgbl. nachstebende artige Begebenbeit erzählt: Im Luftkaupf wurde ein englisches Flugzug von einem beutichen Blieger abgeschössen, so daß es in unseren Reiben niedersiel. Der eine der englischen Flieger war tot, dem zweiten riß bei der Landung die Hose von unten dis oden entzwei. Er wurde mit ausgesuchter Höslichkeit empfangen und mit Speise und Trank gelabt. Nach und nach wurde der Engstein und Trank gelabt. lander, ein Offizier, sutraulicher und jammerte über sein derfettes Beinkleid, das ihn verhindere, dem toten Kame-raden bei der Bestattung die lette Ehre zu erweisen. Einer unserer Flieger ichwang sich rasch über die englische Stellung empor und warf die ichristlich niedergelegte Bitte des gefangenen Englanders, ibm eine Sofe gutommen gu laffen, berab. Rach einiger Beit tauchte ein englifcher Blieger über ber beutichen Stellung auf und ließ biesmal ein friedliches Batet berabfallen: die erbetene Soje für ben Landsmann.

Deutich-öfterreichifch-ungarifche Ariegopatenichaft. Der Burgermeifter von Bien teilte mit, dan die auf ben Schlachtselbern begrundete Blutsgenoffenschaft auch bet ber Kriegspatenschaft in beiben Reichen daburch sum Ausdruck tommen jolle, daß Deutschand die Kriegs-patenichaft über je eine öfterreichische und ungarische Stadt und Bien und Budapest über je eine reichsbeutsche Stadt übernehmen. In Deutschland wurden das durch die Italiener mutwillig sujammengeschossen Görs und eine noch von Budapest zu bezeichnende Stadt gewählt. Bien wählte die allerenbilde Stadt Ortelsburg Und wählte die oftprengische Stadt Ortelsburg, Ungarn die Stadt Gerdauen. In Wien wird zu diesem Zwede ein "Kriegshilfsverein Wien" gegründet.

Gin einarmiger Selb. Der Rechtspraftifant Dr. " ein geborener Mugsburger, ber bei Rriegebeginn mit einem Maichinengewehrzug ausrückte, wurde por Jahresfrist durch einen Granatschuß seines rechten Armes pollig beraubt. Rach viermonatigem Schmerzenslager litt es ihnnicht langer im Lagarett. Er melbete fich wieber gur Truppe ihnntaft langer im Engaren. Er metbele fich idlebet zur Leitsbei und bekam eine Maschinengewehrkompagnie zur Ausbildung überwiesen, doch genügte dies seinem Tatendrange nicht. Ohne Wisen seiner Familie ging er wieder zur Front, dient seit Frühjahr 1915 als Oberseutnant und Führer einer Maschinengewehrkompapnie in den Bogesen und befindet sich zurzeit in den vordersten Schützen-graben. Das Schwierigste, den Sattel-Ausstieg und Mb-stieg bewältigt er mit einem Arm spielend. Und der Held fühlt sich gludlich, seinem Baterland nochmals dienen su

#### Milerlei Mitteilungen.

Saielnukfultur. Wenn man berückfichtigt, welche ungeheuren Mengen von Daselnukssen aus dem Austande eingesübrt werden, dann wäre es doch sehr zu wünschen, daß die Aultur dieses nürdichen Strauckes dei uns eifriger als discher betrieben würde. Es könnten dadurch manche öde oder nur wenig Ertrag gebende Flächen in vorteilbaster Weise nutdur für Bergaddange, Dügel, Dämme, Eisenbahnseine Kultur für Bergaddange, Dügel, Dämme, Eisenbahnsdichnen u. dal., weil er in ieder Lage gut gedeibt und gleichzeitig eine Schutzweder gegen Erdadrutschungen bildet, Dadet stellt der Daselnukstrauch an Boden, Klima und Pflege sehr geringe Ansprücke und in seinen besteren Kulturkstrauch auf gesen Erdaden, als es dei den weiser anderen Obitgattungen der Fall zu sein pflegt, und weil er außerdem schon frühreitig Ernten liefert. Dafelnuftultur. Benn man berudfichtigt, welche un-

weil er außerdem icon frühseitig Ernten liefert.

Sonnenblumensamen als Hühnersutter. Die Sonnenblume, die vielsach in Gärten als Einsassung usw. angepsanzt wird, bildet in ihren Samen, mäßig verabreicht, ein gutes Hühnersutter. Die Kerne enthalten 18 Prozent Eiweiß, 21 Prozent Stärke, 21 Prozent Vett und 3 Prozent Eiweiß, 21 Prozent Störke, 21 Prozent Gett und 3 Prozent Mineralien. Der besonders bobe Gehalt an Vett macht sie zu einem der besten Ernährungsmittel für die Hühner im Winter und zu einem das Bachstum der Federn sördernden Futter nach der Mauser im Spätberbst; der hohe Eiweißgehalt wirft auf die Legetätigkeit der Hengen oder an Legebühner zu versättern, ist dasesen nicht rörlich, do 1.000

ein zu fettreiches, also ein Blaftfutter find, welches bei flügel die Berfettung der inneren Organe befördert und Beweglichkeit wie auch die Legetätigkeit der Dühner herabmindert. Dagegen ist diefer Same für junges ditteres Maltgeflügel, welches fich raich an größere Dieselben gewöhnt, iehr geeignet.

Borficht bei ber Berfütterung von Gifchmehl folge Mangels an Futtermittein, insbesondere Eiweih mitteln, find jeht viele Landwirte sowie auch andere Lie vielfach auf die Berfütterung von Fifchmehl angewiefen mohl Fifdmehl ein ausgezeichnetes Futtermittel barftellt jeboch bie Landwirtichafistammer für bie Broving B burg por ben Gebrauch von Fischmehl mit einem bi Salzgehalt als 2-3 %. Es fommen jest Fischmehllor ben Sanbel, die aus abgelagerten, ftart eingefalgenen hergestellt merben und fomit einen Salgehalt von 20 mehr aufweisen. Bei ber Berfutterung folder Gorte vielfach die Tiere verenbet. Bei bem Ginfauf von Bi ift baber auf bie Garantie von nicht mehr als 2-3 gehalt und 2 % Gettgehalt Bebacht gu nehmen. Gin b Fettgehalt verursacht ebenfalls leicht Berdauungsfton besonders wenn bas Fischmehl in verhältnismäßig Diengen verabreicht wird.

Für Die Schriftleitung und Angeigen verantwortlich Cheodor Kirchhubel in Sachenburg.

Marienberg, ben 31 Januar 1916. Bekannimachung.

Bekannimachung.

Nach § 6 der Berordnung des Kreisausschusses betr. die Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs vom 28 Januar 1916 müssen bei der Bereitung von Koggenbrot für gewerbliche und Daushaltungszwecke auch Kartossen vernendet werden. Diese Borschrift ist namentlich auch Kartossen vernendet werden. Diese Borschrift ist namentlich von den Bädern in vielen Jällen nicht beachtet worden. Bei der von den Rehltnappheit muß aber unter allen Umftänden darauf vorhabenen Rehltnappheit muß aber unter allen Umftänden darauf vorhabenen Kartossen auch iatsächlich der Brothereitung zur an geriebenen Kartossen auch iatsächlich der Brothereitung zur Berwendung tommt. Zur Derstellung des Apfündigen Brotes müssen windeltens 140 Gramm Kartosselmung des 4pfündigen Brotes müssen windeltens 140 Krammen kartosselmung des Apfündigen Brotes müssen wirden seher gequetsichte Kartosselm verwendet werden.
Ich werde die Kermendung diese Jusapes kontrollieren lassen und Bäder pp. die den Borschriften zuwiderhandein, zur Bestrassung bringen und ihnen außerdem sein Wehl mehr überweisen.
Die Derren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, dies sosort auf ortsällsliche Weise bekannt muchen zu lassen und die Bader noch bestonders hierauf hinzuweisen.

fonbers hierauf hingumeifen.

Der Borfigenbe des Breisausschuffes bes Obermeftermalbfreifes. 3. 8. ges: Binter.

Birb neröffentlicht. Der Bürgermeifter:

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 15. Februar d. J., pormittags 10 Uhr anfangend im Diftritt 28 Grüner Sahn tommen gur Ber-

80 Rm. Buden:, Giden: und Birtenfnuppel 6000 Stud Buden:, Giden: und Birten: Durchforftungewellen.

Sammelpuntt 10 Uhr Blauer Steinbruch.

Am Freitag, den 18. Februar d. 3., pormittags 10 Uhr tommen im Difirift 32 a und 33 a Roter Rice gur Ber-

2 Eichenstämme mit 4,5 Festmetern 12 Rm. Eichenscheit

240 Rm. Buchenscheit und -Runppel 4000 Buchenwellen.

Sammelpuntt 32 a Roter Rice.

Die Stadtfaffe bleibt an diefen Tagen für das Bublitum gefchloffen.

Sachenburg, ben 5. Februar 1916. Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Im Anfchluß an ben am Freitag, ben 18. Februar b. 38. ftattfindenben Brennholgvertauf tommen Die nicht genehmigten Gichenftamme gur Berfteigerung und zwar:

Diftrift 25 c 9 Gichenftamme mit 13,20 Festmeter Diftrift 30 a Roter Rice

3 Gidenftamme mit 3,44 Festmeter Diftrift 27 Brudenftud

3 Gidenftamme mit 1,02 Festmeter Diftritt 32 a Roter Rlee

3 Gidenftamme mit 6 Feftmeter.

Sachenburg, ben 12. Februar 1916. Der Bürgermeifter. Steinhaus.

In unferer Lebensmittel-Abteilung: Pfund 15 Pfg. Muscheln Grifch geräucherter Mal

Ladis Feinste Marinierte Seringe Stud 20 Big. Ertra große Lacheheringe Feinfte Apfelfinen Stud 15 10 8 Big.

Warenhaus ROSENAU Hachenburg.

#### Königl. Oberförsterei Kroppach in Sachenburg

vertaugt nach bem Ginichlage burch fdriftliches Meiftgebot folgenbes Rugholg: 1. Chutbeg. Rifter:

I: Diftr. 45 b, Eichenftamme B: 2. Rl. 8 Std mit 7,62 Fm.; 3. Ri. 7 Std. mit 4,77 Fm.; 4. Rl. 17 Std. mit 9,47 Fm.

208 II: Diftr. 17, 18, 20 a, Eidjenftamme B: 4. Rt. 43 Std. mit 30,43 Sm.

208 III: Diftr. 17, 18, 20 a, Eichenstämme B: 5. Ri.

Los IV: Diftt. 17, 18, Sainbuchenftamme B: 3. RL Std. mit 0,36 Fm.; 4. M. 13 Std. mit

208 V: Diftr. 41 c, 45 b, Fichtenstämme (troden): 2. Rt. 1 Std. mit 1,19 fm.; 3. Rt. 1 Std. mit 0,57 Fm.; 4. Rl. 91 Std. mit 1629 Fm Fichtenftangen (troden): 1. Rt. 507 Std.; 2. Rt. 691 Std.; 3. Rt. 2025 Std. 2. Coutbeg. Martenffatt.

Los VI: Diftr. 58, Riefernftamme: 3. Rl. 4 Std. mit 2,12 Fm.; 4. Rl. 277 Std. mit 62,96 Fm.

2,12 Fm.; 4. Kl. 277 Std. mit 62,96 Fm.
Die schriftichen Gebote sind innerhalb der Cose sür jede einzelne Klasse abzugeben und zwar nicht für einen Festmeter oder eine Stange, Klasse abzugeben und zwar nicht für einen Festmeter oder eine Stange, sodussumme des ganzen Loses ist maßgebend.
Schlußtumme des ganzen Loses ist maßgebend.
Die Gebote sind verschlossen mit der Aufschrift "Rutholzver-Die Gebote sind verschlossen mit der Aufschlassen. 10,30 an die tauf", die Tambiag den 4. Marz d. I., vorm. 10,30 an die tauf", die Tambiag den Aufschlussen unterwirft. Die Erlärung, das Bieter sich den Berkaufsbedingungen unterwirft. Die Erlärung, das Bieter sich den Berkaufsbedingungen unterwirft. Die Schlärung der Gebote erfolgt an demselben Tage 11 Uhr vorm. im Oessch. Immere der Obersörsterei (Schlos). Käuser sind 14 Tage an Geich. Immere der Obersörsterei (Schlos). Käuser sind 14 Tage an Gesch. Immere der Obersörsterei (Schlos). Käuser sind 14 Tage an Gesch. Immere der Obersörsterei (Schlos). Käuser sind 14 Tage an Gesch. Immere der Obersörsterei (Schlos). Käuser sind 14 Tage an Gesch. Immere der Obersörsterei (Schlos). Käuser sind an Revieriegen. Wegen Besichtigung des Polzes wende man sich an Revieriegen. Wegen Besichtigung des Polzes wende man sich an Revierischen. Wegen Besichtigung des Polzes wende man sich an Revierischen Wester und sieden Russellung gegen. Schreibgebühr von Körster Unverzagt zu Pachendurg.

## Knochenschrot

als Hühner- und Schweinefutter, aus roben, unentleimten Rnochen bergeftellt, Das befte und billigfte Rrafifutter, liefert jum Breife von Mt. 15 den Str. u. Dt. 8 1/2 Str.

Siegener Ruochenftampfwert, Siegen, Grantfurterftrage 47'40

## Dankjagung.

Gir die une bei dem Sinicheiden und Begrabniffe unferer lieben Ents fchlafenen erwiesene wohltuende Teilnahme fprechen wir unferen herglichften Danit aus.

Sachenburg, den 11. Februar 1916,

August Heuzeroth und Kinder,

## Rechnungsformulare

in allen Formaten und jeber Musführung liefert ichnellfiens Druckeret des "Erzähler vom Wetterwald" in Rachenburg.

Bir empfehlen gur fofortigen

Thomasmehl, Rainit Ratifala Superphosphat,

#### Ammonial: Superphosphat. marbid.

Schweinemaftichrot Brodmanna Futterfalt Rochfald, Biehfald ufm.

Carl Müller Söhne Telephonruf Rr. 8 Mimt Mitentirchen (Weitermalb) Bahuhol Ingelbach (Aroppach).

Ein mobilertes Z mit 1 ober 2 Betten cr.

11.

12.

mieten. Raberes Beidäfteftelle d. 2 moblierte Woh mit Rodigelegenheit in

burg fuct fleine Angebote in ber ( ftelle b. Bl. abzugeb

Ordentliches Ma gegen guten Lobn und Behandlung fucht Frau Beinrich &

Beimborn Fenchelhor Reuchhuften

Karl Basbach, Hachs,

ma 98

92

Für Kommunion und Konfirmation

In unserer großen Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung bringen wir auch dieses Jahr in Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzügen eine reichhaltige Auswahl zu sehr billigen Preisen

Ein- und zweireihige Anzüge in allen Größen, moderne Formen, in soliden Stoffen, Cheviot, Kammgarn etc., schön verarbeitet 1250 Mk. 28.00 24.00 22.00 18.50 14.50 bis

## Schwarze und weiße Kleiderstoffe.

Schwarze Kleiderstoffe Elle 2.10 1.50 1.20 1.10 85 Pfg. (60 cm) Cheviot, Diagonal etc.

1.75 1.50 1.20 75 36 Pfg. Weiße Kleiderstoffe Elle Cheviot, Wollbatist etc.

Einfarbige Kleiderstoffe Elle von 80 Pfg. an

- Stickereistoffe in größter Auswahl. - - - -

Halbfertige Roben, Mädchen-Wäsche, Knaben-Hemden, Kragen, Krawatten, Hüte und Handschuhe. Kommunion-Tücher, Kränzchen, Ranken und Sträußchen.

Warenhaus S. Rosenau Hachenburg.